

Samstag, 1. Juni 2013

Zürcher Regionalzeitungen AG, Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf. Tel: 044 854 82 82 Fax: 044 853 06 90

NEWS EPAPER DOSSIER MARKTPLATZ ABOSERVICE INSERATE ÜBER UNS

Aktuell Furttaler Glattaler Rümlinger Sport

Online seit 12 Std.

## «Ich bin, wie ich bin und stehe dazu»



Roger Isler (links) ist einer der fünf Furttaler, die Felix Frei (hinten) dokumentiert hat. Bild: Balz Murer

**Regensdorf. Felix Frei hat einen neuen Film gedreht. In «Über der Mittellinie» porträtiert der Regensdorfer Dokumentarfilmer fünf Furttaler Männer in ihren besten Jahren. Sein Nachbar Roger Isler ist einer von ihnen.**

*Interview: Peter Weiss*

*Felix Frei, nachdem Sie Filme über Ihre Reisen durch Afrika und Elefanten in Indien gedreht haben, geht es in Ihrem neusten Werk um fünf Freunde um die 50 aus dem Furttal. Warum?*

**Felix Frei:** Zum einen, weil ich nach den Reisefilmen gerne einmal etwas anderes machen wollte. Zum anderen, weil ich die Idee, etwas zum Thema Lebensmitte zu drehen, schon länger hatte, aber einen gewissen Respekt vor der Umsetzung gespürt habe. Bis ich an einem Sonntag im Frühjahr 2012 mit dreien der fünf Männer während einer Wanderung geredet habe und es in mir plötzlich klick gemacht hat. Von da an ist alles plötzlich sehr schnell gegangen.

*Sie haben die fünf Furttaler also schon vor dem Drehbeginn gut gekannt?*

Drei von ihnen habe ich schon sehr gut gekannt, den vierten über den Kontakt mit den anderen auch. Den fünften habe ich aber erst durch das Filmprojekt näher kennengelernt.




*Roger Isler, Sie und die anderen vier Männer geben vor laufender Kamera sehr viel Persönliches preis. Ist Ihnen das auch darum so leicht gefallen, weil Felix Frei Ihr Nachbar und guter Kollege ist?*

**Roger Isler:** Ich denke schon. Ich habe ihm vertraut und hatte nie das Gefühl, dass er das missbraucht. Ich habe den Film darum auch in seiner Endfassung noch gar nie gesehen, habe aber gar keine Bedenken.

*Das ist mutig von den Interviewpartnern, aber auch eine besondere Verpflichtung*

## WEITERE SCHLAGZEILEN

- 31. Mai 2013  
[Dämpfer für Gegner der Schiessanlage](#)
- 31. Mai 2013  
[«Ich bin, wie ich bin und stehe dazu»](#)
- 31. Mai 2013  
[Einbrecher wüteten im Schulhaus](#)
- 30. Mai 2013  
[Dem Buchsbaum droht das Ende](#)
- 30. Mai 2013  
[«Einen Plan B haben wir nicht, und Plan C ist ein Container»](#)

Samstag	Sonntag	Montag
 12° 10°	 14° 9°	 17° 7°

Die Schw  
www.schw

PROFITIEREN JETZT PROFI  
FIT WERDEN!  
CHF 49  
IN 30 TAGE  
FIT WERDEN!



ifo  
www.

Wandte



ab C  
9.

ZU

*für den Filmmacher.*

**Felix Frei:** In der Tat ist es eine Gratwanderung. Dokumentarfilme entstehen ja zu mindestens 50 Prozent am Schneidetisch. Da habe ich manchmal gut überlegen müssen, ob ich Aussagen im Film zeigen möchte, die für dessen Dramaturgie gut wären, den Interviewpartner aber in ein schlechtes Licht rücken könnten. Die Premiere, wenn die fünf den Film zum ersten Mal sehen, ist darum auch in diesem Sinn eine Nagelprobe.

*Beim Thema Lebensmitte fallen einem Schlagworte wie die «Midlife-Crisis» ein, und man denkt an sinnsuchend-verzweifelte 40-Jährige, die sich eine deutlich jüngere Geliebte oder einen flotten Sportwagen zulegen. In Ihrem Film geht es aber um 50-Jährige. Haben Sie die Lebensmitte bewusst nach hinten gerückt, um der demografischen Entwicklung Rechnung zu tragen, wonach wir alle ja immer älter werden?*

**Felix Frei:** Daran habe ich noch gar nicht gedacht (schmunzelt). Vielmehr hängt meine Auswahl einerseits damit zusammen, dass die heute 50-Jährigen noch zu den Schweizer Babyboomern gehören und die fünf darum für einen grossen Teil der Bevölkerung stehen. Vor allem aber hat meine eigene Lebenserfahrung eine Rolle gespielt: Mit 40, 45 habe ich noch keine Krise geschoben, das ist erst später gekommen. Umgekehrt hat der 50. Geburtstag auch nicht bei allen der fünf aus dem Film eine Krise ausgelöst. Nachdem ich angefangen hatte, ihnen meine Fragen zu stellen, haben sie oft gesagt: «Oh ja, darüber habe ich jetzt noch gar nie nachgedacht, interessant...» Auch in der Fachwelt gibt es keinen Konsens: Ein Teil der Psychologen und Altersforscher sagt, die Krise komme mit 40 bis 45 Jahren, die anderen, sie setze mit 45 bis 50 ein. Wahrscheinlich ist das sehr individuell.

*Aber sie holt jeden ein, die Krise...*

**Felix Frei:** Eine Krise ist nicht zwingend, aber dass man eine Zwischenbilanz zieht, sich plötzlich Fragen stellt wie: Wer bin ich? Was habe ich erreicht? Wo will ich noch hin? Was möchte ich unbedingt noch erleben? Das erleben viele Menschen in ihrer Lebensmitte.

*Wenn die persönliche Erfahrung als Inspiration gedient hat: Wie viel steckt dann in den fünf Furttaler Männern in Ihrem Film?*

**Felix Frei:** Eine gute Frage. Ich denke, weil ich selbst keine Kinder habe, kann ich die Lebenssituation der drei Kinderlosen im Film besser nachvollziehen ohne dass wir jetzt Seelenverwandte wären.

*Roger Isler, Sie sind sicher derjenige der fünf, von dem man von aussen betrachtet sagen würde, dass es ihm am schlechtesten geht. Sie beziehen derzeit nach einer Depression und einem Burnout eine IV-Rente. Hatten Sie gar keine Bedenken, vor laufender Kamera darüber zu reden?*

**Roger Isler:** Nein. Ich habe mich in den letzten Jahren sowieso sehr mit meiner Situation auseinandersetzen und darüber reden müssen. Ich bin, wie ich bin und stehe dazu. Ich muss mich nicht verstecken. Die meisten Regensdorfer, die ich auf der Strasse treffe, wissen sowieso schon, wie es mir geht.

*Das Thema des Films sind Männer in der Lebensmitte. En passant zeigt der Film aber auch die Geschichte einer aussergewöhnlichen Freundschaft. Roger Isler, was macht den Zusammenhalt unter diesen fünf Männern aus, die in so unterschiedlichen familiären und beruflichen Situationen leben und auch äusserlich nur wenig gemeinsam haben?*

**Roger Isler:** Wir kennen uns ja alle schon seit der gemeinsamen Primarschulzeit hier in Regensdorf. Dass die Freundschaft seitdem gehalten hat, liegt sicher daran, dass sich jeder auf den anderen verlassen kann. Gerade ich habe das letztes Jahr gemerkt. Als ich für drei Wochen in einer Klinik bleiben musste, hat einer nach der Wohnung geschaut, ein anderer sich um meine Katze gekümmert, der dritte um die Post. Und alle haben mich regelmässig besucht. Da habe ich einmal mehr gemerkt, was Freundschaft wirklich bedeutet und wie wichtig meine Freunde sind.

**Verraten Sie uns das Erfolgsrezept Ihrer Freundschaft?**

**Roger Isler:** Wichtig war, dass nie etwas wirklich Gravierendes zwischen einzelnen von uns vorgefallen ist. Darum ist nie etwas hängengeblieben. Dazu

kommen gemeinsame Erlebnisse: Mit Peter bin ich durch die USA gereist, Rolf hat einmal für ein paar Monate bei mir gewohnt. Ausserdem pflegen wir den Kontakt: Zum Beispiel gehen wir seit 25 Jahren immer einmal im Jahr für ein Wochenende wandern. Auch sonst unternehmen wir vieles gemeinsam. Und wir telefonieren mehrmals regelmässig miteinander, auch wenn es mal nur kurz ist.

#### **Vorpremiere in Zürich**

«Über der Mittellinie», der neuste Dokumentarfilm des Regensdorfers Felix Frei, ist am Sonntag, 9. Juni, um 11 Uhr im Kino Arthouse Alba am Central in Zürich erstmals zu sehen. Der Eintritt zur Vorpremiere ist frei, Spenden sind willkommen. Der 70-minütige Film bietet Furttaler und Unterländer Zuschauerinnen und Zuschauern einiges an Lokalkolorit und Wiedererkennungswert und allen anderen interessante Einblicke in das Leben von fünf Männern um die fünfzig, die nach ihrer gemeinsamen Schulzeit zwar völlig unterschiedliche Lebenswege gewählt haben, aber Freunde geblieben sind. Vor Freis Kamera erzählen die Furtttaler erstaunlich freimütig über ihr Berufs- und Privatleben, Hobbys und Träume, die Glanz- und Schattenseiten ihres Lebens. Neben einzelnen gewollt oder ungewollt komischen Einlagen prägen vor allem die leisen, feinen Töne den Film. Zusätzlich zu den Furttalern kommen Experten zu Wort wie Markus Theunert, der ehemalige Männerbeauftragte der Stadt Zürich, oder Dieter Wartenweiler, Autor des Sachbuchs «Männer in den besten Jahren». (pew)

Mehr Informationen zu «Über der Mittellinie» und Freis anderen Filmen:  
[www.regiwood.ch](http://www.regiwood.ch).

